

Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Stand: 11.11.2020

Erstellt im Auftrag:

E.DIS Netz GmbH

Langewahler Straße 60

15517 Fürstenwalde/Spree

e.dis



FROELICH & SPORBECK
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG

Für die im Wald gelegenen Maststandorte bzw. für die Benutzung von Waldflächen sind im Zuge des Bauvorhabens folgende gesetzlichen Bestimmungen, die sich aus dem LWaldG ergeben, grundsätzlich zu beachten:

- § 16 „Befahren des Waldes mit Kraftfahrzeugen“
- § 23 „Umgang mit Feuer“
- § 24 „Waldverschmutzung“

Technische Rahmenbedingungen zur Minimierung von Beeinträchtigungswirkungen

Bereits im Zuge der technischen Planung wurden einzelne Beeinträchtigungswirkungen minimiert oder vermieden, so dass diese in der weiteren Betrachtung nicht mehr als eingriffsrelevant berücksichtigt werden müssen. Folgende Rahmenbedingungen werden hier wirksam:

- Abfälle/Abwasser: Vermeidung des Anfalls betriebsbedingter Abfälle und Abwässer einschließlich fachgerechter Entsorgung von Altöl und Schmierstoffen,
- Geordnete Baustellenführung zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Boden und Wasser,
- Nutzung der vorhandenen Straßen und Wege sowie der geplanten Zuwegungen als Baustraßen unter Berücksichtigung von deren Eignung hinsichtlich einer ausreichenden Breite und Tragfähigkeit und unter Ausschluss von Beeinträchtigungen von Anliegern sowie,
- Beschränkung der bau- und anlagebedingten Flächeninanspruchnahme auf das notwendige Maß bzw. auf vorhandenen Wegeflächen,

Die Möglichkeiten zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen sind im Rahmen der Projektplanung vollständig ausgeschöpft worden.

Sowohl die Nutzung des bestehenden 110 kV-Freileitungskorridors als auch die Teilverkabelung und die Auflösung der Dreieckseinbindung bei Hartmannsdorf in Verbindung mit dem Rückbau der Masten 12E bis 16E mindert die Auswirkungen des Ertüchtigungsvorhabens insbesondere auf die Landschaft sowie die Pflanzen- und Tierwelt.

5.1 Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

V 1 Umweltfachliche Baubegleitung

Um eine fachgerechte Umsetzung der landschaftspflegerischen Maßnahmen zu gewährleisten, wird eine Umweltfachliche Baubegleitung (UBB) für die vorgesehenen Vermeidungs-, Minderungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) durchgeführt. Die UBB hat zudem die Einhaltung der naturschutzfachlichen Nebenbestimmungen der Genehmigung zu kontrollieren. Des Weiteren werden die Maßnahmen operativ unter allgemeinen ökologischen und naturschutzfachlichen Aspekten begleitet. Werden im Einzelfall durch unvorhersehbare Umstände während der Bauausführung Abweichungen von den Maßnahmen erforderlich (z. B. witterungsbedingte Bauzeitverschiebungen), werden diese von der umweltfachlichen Baubegleitung angezeigt und nachvollziehbar dokumentiert (bestätigte Niederschriften). Die Maßnahme erstreckt sich über die gesamte Bauzeit einschließlich der umweltrelevanten Vor- und Nachbereitungsphase.

V 2 Biotopschutzmaßnahmen und Begrenzung des Baufeldes



Zum Schutz von wertgebenden Biotopstrukturen vor baubedingten mechanischen Beschädigungen (v. a. Gehölzbestände im Nahbereich der Zufahrten und Montageflächen), zur Vermeidung unnötiger Vegetations- und Lebensraumverluste durch Baufeldeinrichtungen sowie zum Schutz ökologisch wertvoller Biotop- und Habitatstrukturen während der Bauphase werden entsprechende Biotopschutzmaßnahmen vorgesehen (insbesondere Biotoptypen mit Schutz nach § 30 BNatSchG). Neben ortsfesten Schutzzäunen wird ggf. auch ein Einzelbaumschutz in bestimmten Bereichen erforderlich. Im Landschaftspflegerischen Maßnahmenplan (Karte 2) sind die entsprechenden Abschnitte gekennzeichnet. Die Schutzeinrichtungen werden vor Baubeginn errichtet, während der gesamten Bauphase instandgehalten und nach Abschluss der Bauarbeiten komplett zurückgebaut.

V 3 Vegetations- und bodenschonende Einrichtung der Baubetriebsflächen

Im Rahmen der Maßnahme wird zum Schutz des Wurzelraumes (insbesondere von FFH-Lebensraumtypen und besonders geschützten Biotopen) vor baubedingter Beschädigung / Verdichtung sowie zum Schutz des Bodens vor schädlichen Bodenveränderungen gemäß § 4 Abs. 1 BBodSchG im gesamten Baufeld (mit Ausnahme der Fundamentgründungen) auf einen Abtrag des Oberbodens verzichtet. Baubetriebsbedingte Bodenbelastungen (z. B. Verdichtung, Erosion, Durchmischung von Boden mit Fremdstoffen) werden auf das unumgängliche Maß begrenzt; zwischen Oberboden und ggf. erforderlicher bauzeitlicher Befestigung (Betonplatten, Schroppen, Mineralbeton o. ä.) wird eine Schutzlage aus Geotextil in geeigneter Form (Vlies) eingebaut. Alle durch die Bauarbeiten hervorgerufenen Verunreinigungen (Baustoffe, Fremdboden etc.) sind nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig zu entfernen. Die durch die Bauarbeiten verursachten Bodenunebenheiten werden eingeebnet, bei entstandenen Verdichtungen wird der Boden ca. 40 cm tief gelockert.

Die bauzeitlichen Anfahrtswege sowie ggf. erforderliche Schwerlaststellflächen (Kranau stellflächen) werden außerhalb vorhandener Verkehrsflächen mit Baggermatten oder Baustraßenplatten temporär befestigt. Durch die Anlage temporärer Fahrstraßen bleibt die darunter befindliche Vegetationsdecke weitgehend erhalten und Bodenverdichtungen werden gemindert. Nach dem Rückbau werden sich die vorübergehend beanspruchten Biotopflächen kurzfristig regenerieren.

V 4 Bodenschutz und sachgemäßer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Die Maßnahme dient zum einen dem Schutz des Oberflächen- und Grundwassers vor baubedingten nachteiligen Veränderungen gemäß § 5 Abs. 1 WHG. Im Rahmen der Maßnahme werden alle potenziell wassergefährdenden Betriebsstoffe (z. B. Öle, Fette, Treibstoffe) sachgemäß gelagert und eingesetzt. Die Lagerung der wassergefährdenden Betriebsstoffe erfolgt ausschließlich außerhalb des Überschwemmungsgebietes „Untere Spree“ sowie außerhalb des WSG „Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbin der Straße“.

Fahrzeuge, Maschinen und Geräte werden auf der Baustelleneinrichtungsfläche außerhalb des Abflussprofils oder über einer als Sammelfläche ausgebildeten Schutzfolie betankt. Havariemittel (z. B. Folien, Ölbindemittel) werden in ausreichender Menge vorgehalten. Die anfallenden Abfallstoffe/Abwässer werden täglich ordnungsgemäß entsorgt. Die Maßnahme erstreckt sich über die gesamte Bauzeit.



Die Maßnahme dient zudem dem Schutz des in Teilbereichen des Baufeldes abgetragenen Mutterbodens vor baubedingten schädlichen Bodenveränderungen gemäß § 4 Abs. 1 BBodSchG im Bereich des Kabelgrabens.

Die Maßnahme beinhaltet, den abgetragenen Mutterboden entsprechend DIN 18300 / 18915 in Trapezmieten mit einer Höhe bis 2,0 m, möglichst im Schatten und abseits des Baubetriebes zu lagern. Die Mieten werden nicht befahren oder anderweitig verdichtet. Sie werden vor Vernässung, Verunkrautung und sonstiger Verunreinigung geschützt. Bei einer Zwischenlagerung von längerer Dauer (mehr als 6 Monate) wird eine Zwischenbegrünung vorgenommen. Die bauzeitlich beanspruchten Flächen werden rekultiviert, indem der Unterboden gelockert und der zwischengelagerte Mutterboden wieder angedeckt wird. Alle Bewegungen des Mutterbodens werden nicht bei nasser Witterung durchgeführt.

Mutterbodenabtrag und -aufmietung erfolgen mit Baubeginn, die Wiederandeckung unverzüglich nach Bauende.

5.2 Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen (aV)

Die artenschutzbezogenen Vermeidungsmaßnahmen dienen dazu, Verstöße gegen das Tötungs-, Schädigungs- oder Störungsverbot gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG zu verhindern. Diese wurden aus dem Artenschutzbeitrag übernommen und in Karte 2 dargestellt.

aV1.1 Ermittlung und Schutz von Quartieren baumhöhlenbewohnender Fledermausarten

Um eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) sowie eine damit verbundene Tötung von Individuen und somit die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. Nr. 1 und 3 BNatSchG zu vermeiden, erfolgt im Vorfeld der Bauarbeiten eine Kontrolle der zu fällenden Bäume auf mögliche Quartiere (Baumhöhlen, Spalten) durch einen Experten (visuelle Kontrolle ggf. unter Einsatz eines Endoskops / Spiegel etc. ggf. Detektorkontrolle). Dies erfolgt spätestens im November 2020 bei geeigneter Witterung (Temperaturen über 10°C). Sollten dabei Fledermausquartiere festgestellt werden, sollte die Baumfällung nach Möglichkeit in dem Zeitraum erfolgen, an denen das Quartier im Allgemeinen unbesetzt ist. Ein geeignetes Zeitfenster stellt dabei die Phase der Auflösung der Wochenstuben bis vor Beginn der Winterruhe im September und Oktober dar (mit Verschiebung je nach Witterung) bei Temperaturen über 10°C (ggf. übersehende Fledermäuse sind in diesem Zeitraum zu Beginn der Überwinterung bei höheren Temperaturen noch fluchtfähig). Bezüglich der Abwesenheit von Fledermäusen dürfen keine Zweifel bestehen. Bei Unsicherheiten, z.B. bei niedrigen Temperaturen oder wenn der günstige („fledermausfreie“) Zeitraum nicht gewährleistet werden kann, muss eine gezielte Quartierkontrolle nach dem folgenden Schema erfolgen.

Eine geeignete Möglichkeit besteht darin, dass zur Dämmerung der Ausflug der Tiere beobachtet wird. Haben alle Tiere die Höhle verlassen, kann diese verschlossen werden, so dass ein erneuter Besatz nicht möglich ist.

Unbesetzte Quartierbäume werden unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle entfernt oder so verschlossen, dass ein Besatz nicht mehr möglich ist.

Sollten im Rahmen der Kontrollen Tiere in einer Baumhöhle festgestellt werden, so muss abgewartet werden, bis die sich von selbst entfernen. Das Quartier ist mit einem



Einwegverschluss zu verschließen, um ein Verlassen zu ermöglichen, aber eine erneute Besetzung auszuschließen.

Bei der Baumfällung ist ein Fledermausfachmann (Qualifikation ist nachzuweisen) anwesend, so dass trotz der Vorsichtsmaßnahmen ggf. betroffene, verletzte Tiere fachgerecht versorgt und „umgesiedelt“ werden können.

aV1.2 Umweltfachliche Baubegleitung Amphibien

Im Bereich potenzieller Laichgewässer erfolgt baubegleitend eine Kontrolle des Baufeldes auf Vorkommen. Bei Wanderbewegungen sind die Baugruben durch Amphibienschutz-
zäune zu sichern. Je nach Aktivität der Amphibien bzw. dem Zeitpunkt der Bauausführung können die Schutzzäune mit oder ohne Fangeinrichtung errichtet werden. Sofern Fangeinrichtungen vorgesehen sind, sind entsprechende Kontrollen durchzuführen, ggf. sind die Tiere umzusetzen.

Die Zaunerrichtung kann entfallen, wenn im Rahmen der Besatzkontrolle nachgewiesen wurde, dass Amphibien im betreffenden Bereich nicht vorkommen.

aV1.3 Umweltfachliche Baubegleitung Brutvögel

Vor Baubeginn (aber nach Baufeldfreimachung) erfolgt im Baufeld inklusive Zufahrtsstraßen und Lagerflächen sowie in den angrenzenden Bereichen eine Besatzkontrolle bezüglich störungsempfindlicher Brutvögel, da hier theoretisch auch die Bauarbeiten innerhalb der Hauptbrut- und Aufzuchtzeiten möglich sind. Liegen eindeutige Hinweise auf Brutstandorte vor, finden in einem artspezifischen Umkreis um den (mutmaßlichen) Brutstandort keine Bauarbeiten statt, bezüglich des Fischadlers gilt dies für die Ersatzhorste, wenn er innerhalb der Stördistanz errichtet wird (vgl. Maßnahme A_{CEF}1). Der einzuhaltende Radius um die Brutplätze entspricht der Stördistanz gemäß GASSNER et al. (2010), die im Einzelfall unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten durch einen Fachmann angepasst werden können. Die Bauausschlusszeiten² orientieren sich an den Angaben zur Brutzeit gemäß MLUV (2018).

- Baumfalke: 200 m (Brutzeit E04 – E08)
- Fischadler: 500 m (Brutzeit M03 – A09)
- Kiebitz: 100 m (Brutzeit M03 - M08)
- Löffelente: 120 m (Brutzeit A04 – A09)
- Kolkrabe: 200 m (Brutzeit A02 – A06)
- Kranich: 500 m (Brutzeit A02 - E10)
- Raubwürger: 150 m (Brutzeit M03 - M08)
- Rebhuhn: 100 m (Brutzeit A03 – E09)
- Rohrweihe: 200 m (Brutzeit A04 – A09)
- Rotmilan: 300 m (Brutzeit M03 – M08)
- Schwarzmilan: 300 m (Brutzeit A04 – M07)
- Seeadler: 500 m (Brutzeit M01 – A10)
- Weißstorch: 100 m (Brutzeit E03- M08)
- Wiesenweihe: 200 m (Brutzeit E04 – A09)

² Zur Erläuterung: Fortpflanzungsperiode:

A = 1., M = 2., E = 3. Monatsdekade (Dekaden = 1.-10., 11.-20. u. 21.-30./31. eines Monats)



Ggf. ist im Rahmen der umweltfachlichen Baubegleitung eine Verkürzung der Bauzeiten-einschränkung auch auf die Hauptbrutzeit einzelner oder auch aller Arten möglich.

An den Masten 11E und 17E sind ca. Anfang Mai 2021 zum Herstellen von elektrischen Verbindungen Monatearbeiten erforderlich. Die Arbeiten umfassen jeweils etwa 2-tägige Arbeiten an den zu diesem Zeitpunkt bereits erneuerten Maststandorten. Eine entsprechende Einzäunung der zu befahrenden Flächen (Bauflächen) sollte mindestens 2,50 m hoch sein, um Störungen von ggf. auf den umliegenden Flächen brütenden Arten zu vermeiden.

aV1.4 Umweltfachliche Baubegleitung Schmetterlinge

Zur Minderung baubedingter Tötungen der potenzielle vorkommenden Tagfalter sind im Zeitraum Juli bis September vor Baubeginn die Bauflächen auf das Vorkommen der Futterpflanzen (Großer Feuerfalter: hier v. a. Fluss-Ampfer, aber auch andere Ampfer-Arten, die nicht zu sauer sind; Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling – Großer Wiesenknopf) zu untersuchen.

Vorhandene Futterpflanzen sind im Zuge der Baufeldfreimachung spätestens zum 01. Mai von den Eingriffsflächen zu entfernen und in geeigneten benachbarten Bereichen mit Vorkommen der Futterpflanzen abzulegen. Die Tagfalter können sich auf den benachbarten Flächen an den entsprechenden Fraßpflanzen weiter entwickeln. Durch das Fehlen der Raupenfraßpflanzen wird eine Eiablage im Baufeld verhindert.

aV1.5 Umweltfachliche Baubegleitung Zauneidechse

Um Individuenverluste der Zauneidechse durch die Baumaßnahmen so weit wie möglich zu vermeiden, sollte rechtzeitig vor Baubeginn an den Masten mit nachgewiesenen Artvorkommen eine Flächenmahd erfolgen (Vergrämung), die ggf. auch während der Bauzeit regelmäßig durchzuführen ist (mind. alle 4 Wochen, sofern die Vegetationszeit es erfordert).

Um Verbotstatbestände weiter reduzieren zu können, sollte die Maßnahme zudem durch eine Einzäunung der Flächen mit einem nicht überkletterbaren Reptilienschutzzaun ergänzt werden. Sofern es erforderlich ist, sollte im Anschluss ein Abfangen der Tiere durch einen Reptilienspezialisten und ein Umsetzen in geeignete, umliegende Flächen erfolgen. Sofern die Strukturen es zulassen, sind dabei Handfänge ausreichend. In schlecht zugänglichem Gelände ist zudem Schlingenfang erforderlich. Die Maßnahme ist durch eine Umweltfachliche Baubegleitung zu begleiten. Sollten die Errichtung von Reptilienschutzzäunen um die Bauflächen erforderlich werden, so müssen diese auch nach dem Abfangen der Tiere für die gesamte Bauzeit bestehen bleiben.

Als weiterer Maßnahmenbestandteil wird die Aufwertung von naheliegenden Flächen bzw. Strukturen vorgesehen, sodass diese künftig als Versteckplätze, Winterquartiere und zur Eiablageplätze sowie für die Nahrungssuche zur Verfügung stehen. Hierbei bietet sich insbesondere das Anlegen von Totholz- bzw. Reißighaufen an, wobei das Material bereits im Rahmen des Gehölzrückschnitts der Baufeldfreimachung ab November 2020 verwendet und auf die Flächen verbracht werden kann.



aV2 Baugrubensicherung für Biber und Fischotter

Bei Vorhandensein von nicht abgeboßchten Baugruben in Bereichen mit geeigneten Habitatstrukturen für Wanderbewegungen von Biber und Fischotter sind diese über Nacht und an Tagen ohne Bauaktivität so zu sichern, dass ein fallbedingtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko beider Arten ausgeschlossen werden kann. Hierfür kommen je nach Realisierbarkeit entweder Zäune oder Abdeckungen in Frage. Im Falle einer Einzäunung müssen die Zäune eine Mindesthöhe von 1,60 m aufweisen und 30 cm tief in den Boden eingegraben werden. Zu beachten ist, dass die Maschenweite unter 4 cm x 4 cm liegt. Bei Verwendung von Stabmattenzäunen beträgt die zu verwendende Maschengröße 5 cm x 25 cm. Abgeboßchte Baugruben benötigen keine Sicherung, müssen allerdings mit einer Ausstiegshilfe versehen werden, um ggf. hineingeratenen Individuen ein Hinausgelangen zu gewährleisten. Die Maßnahme ist vorgesehen für die Maststandorte 4E-6E, 8E-11E sowie 13E.

aV3 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit

Zur Vermeidung des Verlustes von Nestern, Eiern und Jungvögeln erfolgen die notwendigen Baufeldfreimachungen und Gehölzentfernungen grundsätzlich zwischen 30. September und 01. März (§ 39 Abs. 5 BNatSchG). Die Regelungen gelten auch für ggf. besetzte Horste (z. B. Fischadler, Baumfalke, Turmfalke oder Kolkrabe) auf den Freileitungsmasten.

Sollte eine Baufeldfreimachung im Offenland außerhalb der Brutzeit lokal bautechnisch nicht möglich sein und Brutvorkommen artenschutzrechtlich relevanter Vogelarten nicht auf andere Weise ausgeschlossen werden können, werden die in Anspruch genommenen Flächen vor Beginn der Vogelbrutzeit durch geeignete Vergrämußmaßnahmen (z. B. ca. 2 m hohe Stangen im Abstand von ca. 25 m, mit daran befestigten und im Wind flatternden Absperrbändern, ca. 1,5 m lang) als Bruthabitat entwertet, so dass sich keine Offenlandarten ansiedeln. Dadurch werden auf Acker- oder Grünlandflächen Gelegeverluste von Offenlandarten vermieden.

Bei zeitlich längeren Unterbrechungen der Bautätigkeit ist vor deren Fortsetzung eine Besatzprüfung durch die umweltfachliche Baubegleitung durchzuführen, sofern die Bauarbeiten innerhalb der Brutzeit durchgeführt werden. Im Zuge der Besatzkontrolle sind die Baufelder und Zuwegungen unter Berücksichtigung des Umfeldes auf Anwesenheit und Brutaktivitäten zu prüfen. Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss mit der Bauausführung innerhalb von fünf Tagen begonnen werden. Geschieht die Aufnahme der Bauarbeiten später, muss die Besatzkontrolle wiederholt werden. Kann ein Brutverhalten nicht ausgeschlossen werden, so ist die Bauausführung am betreffenden Standort bis zur Beendigung der Brut (Flüggewerden der Jungvögel) auszusetzen. Bei Arten mit häufig zwischen den Jahren wechselnden Vorkommen (z. B. Brutplätze Rotmilan) kann eine Besatzkontrolle angezeigt sein, um die Brutplätze vor Baubeginn zu validieren.

aV4 Vogelschutzmarker an den Erdseilen

Zum Schutz vor Kollision von Vögeln mit dem Erdseil wird die gesamte Freileitung mit Vogelschutzmarkern ausgestattet. Dafür sind Zebramarker oder schwarz-weiße Spiralen zu verwenden. In 30 m Entfernung vom Mast beginnend sind auf den Erdseilen die Markierungen so anzuordnen, dass alle 50 m ein Vogelschutzmarker sichtbar wird (versetzte Anordnung auf beiden Erdseilen, somit alle 25 m ein Vogelschutzmarker sichtbar).



5.3 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Maßnahmen zur Wahrung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF = *continuous ecological functionality-measures*), die hier synonym zu „vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen“ entsprechend § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG zu verstehen sind, setzen unmittelbar am betroffenen Bestand der geschützten Arten an. Sie dienen dazu, die Funktion der konkret betroffenen Lebensstätte für die lokale betroffene (Teil-)Population in qualitativer Hinsicht zu erhalten. Dabei muss die ökologisch-funktionale Kontinuität der Lebensstätte gesichert sein. A_{CEF}-Maßnahmen müssen einen unmittelbaren räumlichen Bezug zum betroffenen Habitat erkennen lassen, z. B. in Form einer Vergrößerung eines Habitats oder der Neuschaffung von Habitaten in direkter funktioneller Beziehung zu diesem. Eine ausführliche Erläuterung findet sich in Anhang 1.

A_{CEF} 1 Ersatzhorst für den Fischadler

Auf den zu ersetzenden Masten 4E, 8E, 11E und 17E wurden in Rahmen der Erfassungen durch SCHNEEGANS (2019) Fischadlerhorste bzw. -bruten nachgewiesen. Ebenfalls erfolgte ein Nachweis auf Mast 12E, der zwischen KW40/2021 und KW 44/2021 ersatzlos zurückgebaut wird.

Als Ersatz für die bauzeitlich zu entfernenden Brutplätze erfolgt für die Masten 4E und 8E eine Anbringung von je einer Nisthilfe an den neu errichteten Masten. Hierbei ist die Werknorm WN B 0050 Beiblatt 1 anzuwenden. Da die Arbeiten hierzu bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein sollen (gemäß Bauablaufplan, SPIE SAG 2020), sind keine Beeinträchtigungen der Art für diese beiden Standorte zu erwarten.

Im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung mit einem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree wurde zudem eine Anbringung eines weiteren Ersatzhorstes (für den Verlust auf Mast 12E) an Mast 9E für geeignet befunden. Dieser Standort ist über 500 m von Mast 11E und über 800 m von Mast 12E (für den eine Demontage erst im Herbst 2021 erfolgen kann) entfernt. Für die Art ist ein Störradius von 500 m zu berücksichtigen. Die Arbeiten an Mast 9E mit Anbringung der Nisthilfe sollen ebenfalls bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Unter Beachtung dieses 500 m-Störradius, der durch die sich zeitlich anschließenden Demontagearbeiten und Baustellenverkehr an den benachbarten Masten 12E bis 16E ergeben kann, sind ebenfalls keine Beeinträchtigungen der Art für diesen Standort zu erwarten.

Somit verbleibt lediglich ein temporäres Defizit für die zwei zu entfernenden Brutplätze auf Mast 11E und 17E, da diese im Zusammenhang mit den benachbarten Demontagearbeiten innerhalb des 500 m-Störradius liegen und somit Beeinträchtigungen zumindest während der Brutsaison 2021 im Falle eines Besatzes durch den Fischadler nicht ausgeschlossen werden können. Für diese werden entsprechende Ersatzhorste als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme auf Mast 20E (Ersatz für Mast 17E) sowie auf Flurstück 147, Flur 9, Gemarkung Hartmannsdorf (Ersatz für Mast 11E) angebracht. Die Anbringung muss bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 erfolgen.

An den Masten 11E und 17E sind ca. Anfang Mai 2021 zum Herstellen von elektrischen Verbindungen Seilarbeiten erforderlich. Die Arbeiten umfassen jeweils etwa 2-tägige Montagearbeiten an den zu diesem Zeitpunkt bereits erneuerten Maststandorten. Es muss sichergestellt werden, dass sich auf allen benachbarten Masten im 500 m-Umkreis (betrifft



hier nur Mast 17E) keine Fischadler ab der Brutsaison 2021 ansiedeln, wenn im Mai 2021 während der bereits laufenden Brutsaison der Art diese Seilarbeiten stattfinden. Der bestehende Horst auf dem Nachbarmast 18E sollte deshalb abgedeckt aber nicht entfernt werden, um im Folgejahr 2022 wieder nutzbar zu sein. Allein das Versetzen aus dem 500-m-Umkreis ist nicht ausreichend, da die Art standortbezogen (im Bereich des gleichen oder benachbarten Mastes) ihre Horste wiederaufbaut und nicht dem Nistmaterial hinterherschleudert. Eine gewisse lokale Lenkung (u. a. Mast 20E und 8E sowie weitere geeignete Horstbäume im Umfeld) ist möglich, wenn die Nisthilfe bereits mit Nistmaterial (dicke Stöcke) versehen wird.

Artenschutzrechtliche Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG werden nicht ausgelöst. Das beabsichtigte Vorgehen wird bei der zuständigen Behörde angezeigt.

ACEF 2 Erneuerung Nistkästen Turmfalke

Die alten Turmfalkenkästen an den Masten 7E und 9E sind durch neue zu ersetzen. Diese Nistkästen müssen vor Beginn der Brutzeit für die Vögel wieder zur Verfügung stehen. Für den Turmfalken ist ein Brutbeginn ab März anzunehmen.

Artenschutzrechtliche Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG werden nicht ausgelöst. Das beabsichtigte Vorgehen wird bei der zuständigen Behörde angezeigt.



K 3: Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel

Darstellung der Kompensationserfordernisse:

Durch die Ertüchtigung der HT2026 werden baubedingt Nistplätze auf bzw. an der vorhandenen Leitung beeinträchtigt. Demnach gehen zwei Turmfalkenkästen an den Masten 7E und 9E sowie fünf Fischadlerhorste an den Masten 4E, 8E, 11E, 12E und 17E durch die Baumaßnahme verloren. Diese Lebensraumverluste können durch die vorgesehene Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

7 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Für die verbleibenden erheblichen Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild, die durch die Ertüchtigung der Leitung hervorgerufen werden, sind nachfolgend beschriebene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgesehen. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen haben die Aufgabe, unvermeidbare Beeinträchtigungen von Naturhaushalt und Landschaft durch gleichartige oder zumindest gleichwertige Wiederherstellung der gestörten Funktion zu kompensieren. Eine ausführliche Beschreibung der Maßnahmen erfolgt in Anhang 1 in den zugehörigen Maßnahmenblättern. Zudem erfolgt eine Darstellung in Karte 2.

A1 Rückbau von Mastfundamenten / Entsiegelung

Einhergehend mit der Ertüchtigung sind auch alle alten Mastfundamente abzubauen und durch neue Fundamente größtenteils standortgleich zu ersetzen. Für die zu verschiebenden Maststandorte 58, 1E, 2E und die rückzubauenden Maste 12E bis 16E ergibt sich durch die Möglichkeit, die alten Fundamente abzubauen (vorgesehen ist ein Rückbau bis 1 m unter Erdboden) und die beanspruchte Fläche wieder zu begrünen. Als Flächenumfang wird in Anlehnung an den in Kap. 6.1 angesetzten Wert eine zu entsiegelnde Fläche von ca. 737 m² angenommen.

Bei der Fundamentfläche oberhalb der GOK um den Mast erfolgt nach Abschluss der Arbeiten eine tiefgründige Bodenlockerung, im Anschluss kann die Fläche der umliegenden Nutzung (hier Gartenflächen bzw. Grünland) zugeführt werden. Sollte für die Flächen nach Rückbau der Masten keine intensive landwirtschaftliche Nutzung mehr vorgesehen sein, so erfolgt anschließend eine Ansaat (zertifizierte Regio-Saatgutmischung z. B. „Lebensraum I“ von Saaten Zeller). So kann sich eine stabile Vegetationsdecke entwickeln, welche als naturnahe Wiesenfläche gepflegt werden soll.

Die Maßnahme dient als Ausgleich für den Eingriff in das Schutzgut Boden (KV). Die Darstellung der Maßnahme ist Karte 2 zu entnehmen.

E1 Nutzung eines Flächenpools

Der Vorhabenträger greift für den naturschutzfachlichen Ausgleich auf die Nutzung eines Flächenpools zurück. Hierzu hat die Flächenagentur Brandenburg bereits geeignete Flächen im Flächenpool „Burgwiesen Storkow“ bzw. „Fürstenwalder Hauptgraben“ in ausreichender Größe im gleichen Naturraum zusammengestellt, die über einen Vorvertrag gesichert werden.



Die landschaftspflegerischen Maßnahmen sind in ihrer Art und ihrem Umfang geeignet, die entstehenden Funktionsverluste von Naturhaushalt und Landschaftsbild auszugleichen oder zu ersetzen. Nach Durchführung aller vorgesehenen Maßnahmen verbleibt kein Kompensationsdefizit (siehe Gegenüberstellung in Tab. 7). Die umweltrelevanten Auswirkungen der Gesamtmaßnahme sind somit kompensiert.

8 Gegenüberstellung von Beeinträchtigungen und Maßnahmen – Bilanzierung

Im Folgenden werden die Eingriffe den geplanten Kompensationsmaßnahmen gegenübergestellt.



11 Anhang

Anhang 1 – Maßnahmenblätter



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. V 1 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Umweltfachliche Baubegleitung					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K V – Versiegelung von Böden, K 1 – Beeinträchtigung von Biotopen, K 2 – Dauerhafter Biotopverlust, K 3 – Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel, K 4 – Kollisionsrisiko für die Avifauna, K 5 – Verlust von potenziellen Fledermausquartieren, K 6 – Beeinträchtigung von Fischotter und Biber, K 7 – Beeinträchtigung von potenziell vorkommenden Amphibienpopulationen, K 8 – Beeinträchtigung von potenziell vorkommenden Falterpopulationen, K 9 – Beeinträchtigung von Vorkommen der Zauneidechse Umfang: gesamtes Baufeld					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Vermeidung der Beeinträchtigung von Habitaten und Biotopen durch Baufeldfreimachung und Baugeschehen					
Maßnahmenbeschreibung: Um eine fachgerechte Umsetzung der landschaftspflegerischen Maßnahmen zu gewährleisten, wird eine Umweltfachliche Baubegleitung (UBB) für die vorgesehenen Vermeidungs-, Minderungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) durchgeführt. Die UBB hat zudem die Einhaltung der naturschutzfachlichen Nebenbestimmungen der Genehmigung zu kontrollieren. Des Weiteren werden die Maßnahmen operativ unter allgemeinen ökologischen und naturschutzfachlichen Aspekten begleitet. Werden im Einzelfall durch unvorhersehbare Umstände während der Bauausführung Abweichungen von den Maßnahmen erforderlich (z. B. witterungsbedingte Bauzeitverschiebungen), werden diese von der umweltfachlichen Baubegleitung mit der zuständigen Naturschutzbehörde einvernehmlich abgestimmt und nachvollziehbar dokumentiert (bestätigte Niederschriften). Die Maßnahme erstreckt sich über die gesamte Bauzeit einschließlich der umweltrelevanten Vor- und Nachbereitungsphase.					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	
		<input checked="" type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens			
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand				Künftiger Eigentümer: --	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme					
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich				Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung					
Flächengröße der Maßnahme: --					



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. V 2 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Biotopschutzmaßnahmen und Begrenzung des Baufeldes					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K 1 – Beeinträchtigung von Biotopen Umfang: gesamtes Baufeld (Zuwegungen und Arbeitsflächen)					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Biotopschutzmaßnahmen und Begrenzung des Baufeldes					
Maßnahmenbeschreibung: Zum Schutz von wertgebenden Biotopstrukturen vor baubedingten mechanischen Beschädigungen (v. a. Gehölzbestände im Nahbereich der Zufahrten und Montageflächen), zur Vermeidung unnötiger Vegetations- und Lebensraumverluste durch Baufeldeinrichtungen sowie zum Schutz ökologisch wertvoller Biotop- und Habitatstrukturen während der Bauphase werden entsprechende Biotopschutzmaßnahmen vorgesehen (insbesondere Biotoptypen mit Schutz nach § 30 BNatSchG). Neben ortsfesten Schutzzäunen wird ggf. auch ein Einzelbaumschutz in bestimmten Bereichen erforderlich. Im Landschaftspflegerischen Maßnahmenplan (Karte 2) sind die entsprechenden Abschnitte gekennzeichnet. Die Schutzeinrichtungen werden vor Baubeginn errichtet, während der gesamten Bauphase instandgehalten und nach Abschluss der Bauarbeiten komplett zurückgebaut.					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	
				<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens	
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand			Künftiger Eigentümer: --		
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme			Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich					
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung					
Flächengröße der Maßnahme: ca. 5.050 m					



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. V 3 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Vegetations- und bodenschonende Einrichtung der Baubetriebsflächen		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 1 – Beeinträchtigung von Biotopen Umfang: gesamtes Baufeld		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Schutz des Wurzelraumes (insbesondere von FFH-Lebensraumtypen und besonders geschützten Biotopen) vor baubedingter Beschädigung / Verdichtung sowie zum Schutz des Bodens vor schädlichen Bodenveränderungen gemäß § 4 Abs. 1 BBodSchG		
Maßnahmenbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf Abtrag des Oberbodens im gesamten Baufeld (mit Ausnahme der Fundamentgründungen) - Baubetriebsbedingte Bodenbelastungen (z. B. Verdichtung, Erosion, Durchmischung von Boden mit Fremdstoffen) werden auf das unumgängliche Maß begrenzt - zwischen Oberboden und ggf. erforderlicher bauzeitlicher Befestigung (Betonplatten, Schroppen, Mineralbeton o. ä.) wird eine Schutzlage aus Geotextil in geeigneter Form (Vlies) eingebaut - alle durch die Bauarbeiten hervorgerufenen Verunreinigungen (Baustoffe, Fremdboden etc.) sind nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig zu entfernen - die durch die Bauarbeiten verursachten Bodenunebenheiten werden eingeebnet, bei entstandenen Verdichtungen wird der Boden ca. 40 cm tief gelockert 		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn <input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn <input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit <input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		Künftiger Eigentümer: --
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich <input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung		Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --
Flächengröße der Maßnahme: --		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. V 4 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Bodenschutz und sachgemäßer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 1 – Beeinträchtigung von Biotopen Umfang: gesamtes Baufeld		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> Schutz des Oberflächen- und Grundwassers vor baubedingten nachteiligen Veränderungen gemäß § 5 Abs. 1 WHG Schutz des in Teilbereichen des Baufeldes abgetragenen Mutterbodens vor baubedingten schädlichen Bodenveränderungen gemäß § 4 Abs. 1 BBodSchG im Bereich des Kabelgrabens 		
Maßnahmenbeschreibung: <p>Im Rahmen der Maßnahme werden alle potenziell wassergefährdenden Betriebsstoffe (z. B. Öle, Fette, Treibstoffe) sachgemäß gelagert und eingesetzt. Die Lagerung der wassergefährdenden Betriebsstoffe erfolgt ausschließlich außerhalb des ÜSG „Untere Spree“ sowie außerhalb des WSG „Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinde der Straße“.</p> <p>Fahrzeuge, Maschinen und Geräte werden auf der Baustelleneinrichtungsfläche außerhalb des Abflussprofils oder über einer als Sammelfläche ausgebildeten Schutzfolie betankt. Havariemittel (z. B. Folien, Ölbindemittel) werden in ausreichender Menge vorgehalten. Die anfallenden Abfallstoffe/Abwässer werden täglich ordnungsgemäß entsorgt. Die Maßnahme erstreckt sich über die gesamte Bauzeit.</p> <p>Die Maßnahme beinhaltet, den abgetragenen Mutterboden entsprechend DIN 18300 / 18915 in Trapezmieten mit einer Höhe bis 2,0 m, möglichst im Schatten und abseits des Baubetriebes zu lagern. Die Mieten werden nicht befahren oder anderweitig verdichtet. Sie werden vor Vernässung, Verunkrautung und sonstiger Verunreinigung geschützt. Bei einer Zwischenlagerung von längerer Dauer (mehr als 6 Monate) wird eine Zwischenbegrünung vorgenommen. Die bauzeitlich beanspruchten Flächen werden rekultiviert, indem der Unterboden gelockert und der zwischengelagerte Mutterboden wieder abgedeckt wird. Alle Bewegungen des Mutterbodens werden nicht bei nasser Witterung durchgeführt. Mutterbodenabtrag und -aufmietung erfolgen mit Baubeginn, die Wiederandeckung unverzüglich nach Bauende.</p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn <input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn <input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit <input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter		
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme	--	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich	Künftiger Unterhaltungspflichtiger:	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung		
Flächengröße der Maßnahme:	--	
--		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. aV 1.1 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Ermittlung und Schutz von Quartieren baumhöhlenbewohnender Fledermausarten					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K 5 – Verlust von potenziellen Fledermausquartieren Umfang: gesamtes Baufeld (Rodungsflächen)					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Erhalt der Funktionalität betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)					
Maßnahmenbeschreibung: <p>Vor Baubeginn werden die zu fällenden Bäume durch einen Experten auf Fledermausbesatz in potenziell geeigneten Quartieren (Höhlen, Spalten) kontrolliert (visuelle Kontrolle ggf. unter Einsatz eines Endoskops / Spiegel etc. ggf. Detektorkontrolle) (BMBVBS 2011). Dies erfolgt spätestens im November 2020 bei geeigneter Witterung (Temperaturen über 10°C).</p> <p>Sollten Fledermausquartiere festgestellt werden, sollte die Baumfällung nach Möglichkeit in dem Zeitraum erfolgen, in denen das Quartier im Allgemeinen unbesetzt ist. Ein geeignetes Zeitfenster stellt dabei die Phase der Auflösung der Wochenstuben bis vor Beginn der Winterruhe im September und Oktober dar (mit Verschiebung je nach Witterung) bei Temperaturen über 10°C (ggf. übersehende Fledermäuse sind in diesem Zeitraum zu Beginn der Überwinterung bei höheren Temperaturen noch fluchtfähig). Bezüglich der Abwesenheit von Fledermäusen dürfen keine Zweifel bestehen. Bei Unsicherheiten, z.B. bei niedrigen Temperaturen oder wenn der günstige („fledermausfreie“) Zeitraum nicht gewährleistet werden kann, muss eine gezielte Quartierkontrolle erfolgen. Eine geeignete Möglichkeit besteht darin, dass zur Dämmerung der Ausflug der Tiere beobachtet wird. Haben alle Tiere die Höhle verlassen, kann diese verschlossen werden, sodass ein erneuter Besatz nicht möglich ist. Unbesetzte Quartierbäume werden unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle entfernt oder so verschlossen, dass ein Besatz nicht mehr möglich ist.</p> <p>Sollten im Rahmen der Kontrollen Tiere in einer Baumhöhle festgestellt werden, so muss abgewartet werden, bis die sich von selbst entfernen. Das Quartier ist mit einem Einwegverschluss zu verschließen, um ein Verlassen zu ermöglichen, aber eine erneute Besetzung auszuschließen. Bei der Baumfällung ist ein Fledermausfachmann (Qualifikation ist nachzuweisen) anwesend, so dass trotz der Vorsichtsmaßnahmen ggf. betroffene, verletzte Tiere fachgerecht versorgt und „umgesiedelt“ werden können.</p>					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input type="checkbox"/> während der Bauzeit	
		<input type="checkbox"/> während der Bauzeit		<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens	
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand			Künftiger Eigentümer:		
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter			--		
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme			--		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich			Künftiger Unterhaltungspflichtiger:		
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung			--		
Flächengröße der Maßnahme: --			--		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. aV 1.2 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Umweltfachliche Baubegleitung Amphibien			
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:			
Beschreibung: K 7 – Beeinträchtigung von potenziell vorkommenden Amphibienpopulationen Umfang: gesamtes Baufeld (Zuwegungen und Arbeitsflächen)			
MASSNAHME			
Begründung/ Zielsetzung: Vermeidung / Minderung von baubedingten Beeinträchtigungen von potenziell vorkommenden Amphibienpopulationen (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)			
Maßnahmenbeschreibung: Im Bereich potenzieller Laichgewässer erfolgt baubegleitend eine Kontrolle des Baufeldes auf Vorkommen. Bei Wanderbewegungen sind die Baugruben durch Amphibienschutzzäune zu sichern. Je nach Aktivität der Amphibien bzw. dem Zeitpunkt der Bauausführung können die Schutzzäune mit oder ohne Fangeinrichtung errichtet werden. Sofern Fangeinrichtungen vorgesehen sind, sind entsprechende Kontrollen durchzuführen, ggf. sind die Tiere umzusetzen. Die Zaunerrichtung kann entfallen, wenn im Rahmen der Besatzkontrolle nachgewiesen wurde, dass Amphibien im betreffenden Bereich nicht vorkommen.			
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich			
Zeitpunkt der Durchführung			
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN			
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		Künftiger Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		--	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich		Künftiger Unterhaltungspflichtiger:	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung			
Flächengröße der Maßnahme:		--	
--			



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. aV 1.3 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Umweltfachliche Baubegleitung Brutvögel		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 3 – Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel Umfang: gesamtes Baufeld		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Erhalt der Funktionalität betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG)		
Maßnahmenbeschreibung: <p>Vor Baubeginn (aber nach Baufeldfreimachung) erfolgt im Baufeld inklusive Zufahrtsstraßen und Lagerflächen sowie in den angrenzenden Bereichen eine Besatzkontrolle bezüglich störungsempfindlicher Brutvögel, da hier theoretisch auch die Bauarbeiten innerhalb der Hauptbrut- und -Aufzuchtzeiten möglich sind. Liegen eindeutige Hinweise auf Brutstandorte vor, finden in einem artspezifischen Umkreis um den (mutmaßlichen) Brutstandort keine Bauarbeiten statt, bezüglich des Fischadlers gilt dies für die Ersatzhorste, wenn diese innerhalb der Stördistanz errichtet werden (vgl. Maßnahme A_{CEF}1). Der einzuhaltende Radius um die Brutplätze entspricht der Stördistanz gemäß Gassner et al. (2010), die im Einzelfall unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten durch einen Fachmann angepasst werden können. Die Bauausschlusszeiten orientieren sich an den Angaben zur Brutzeit gemäß MUGV 2018.</p> <p><i>Baumfalte: 200 m (Brutzeit E04 – E08) / Fischadler: 500 m (Brutzeit M03 – A09) / Kiebitz: 100 m (Brutzeit M03 – M08) / Knäkente und Löffelente: 120 m (Brutzeit A04 – A09) / Kolkrabe: 200 m (Brutzeit A02 – A06) / Kranich: 500 m (Brutzeit A02 – E10) / Krickente: 120 m (Brutzeit M03 – A09) / Moorente: 120 m (Brutzeit E04 – E08) / Raubwürger: 150 m (Brutzeit M03 – M08) / Rebhuhn: 100 m (Brutzeit A03 – E09) / Rohrweihe: 200 m (Brutzeit A04 – A09) / Rothalstaucher: 100 m (Brutzeit A04 – M08) / Rotmilan: 300 m (Brutzeit M03 – M08) / Schwarzmilan: 300 m (Brutzeit A04 – M07) / Seeadler: 500 m (Brutzeit M01 – A10) / Tafelente: 120 m (Brutzeit A05 – E08) / Weißstorch: 100 m (Brutzeit E03 – M08) / Wiesenweihe: 200 m (Brutzeit E04 – A09)</i></p> <p>Ggf. ist im Rahmen der umweltfachlichen Baubegleitung eine Verkürzung der Bauzeiteneinschränkung auch auf die Hauptbrutzeit einzelner oder auch aller Arten möglich.</p> <p>An den Masten 11E und 17E sind ca. Anfang Mai 2021 zum Herstellen von elektrischen Verbindungen Monatarbeiten erforderlich. Die Arbeiten umfassen jeweils etwa 2-tägige Arbeiten an den zu diesem Zeitpunkt bereits erneuerten Maststandorten. Eine entsprechende Einzäunung der zu befahrenden Flächen (Bauflächen) sollte mindestens 2,50 m hoch sein, um Störungen von ggf. auf den umliegenden Flächen brütenden Arten zu vermeiden</p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit
<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	--	
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich	Künftiger Unterhaltungspflichtiger:	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung	--	
Flächengröße der Maßnahme: --		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. aV 1.4 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Umweltfachliche Baubegleitung Schmetterlinge					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K 8 – Beeinträchtigung von potenziell vorkommenden Falterpopulationen Umfang: gesamtes Baufeld (Zuwegungen und Arbeitsflächen)					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Vermeidung / Minimierung von baubedingten Beeinträchtigungen von potenziellen Vorkommen von Falterpopulationen (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)					
Maßnahmenbeschreibung: Zur Minderung baubedingter Tötungen der potenziell vorkommenden Tagfalter sind im Zeitraum Juli bis September vor Baubeginn die Bauflächen auf das Vorkommen der Futterpflanzen (Großer Feuerfalter: Fluss-Ampfer, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling: Großer Wiesenknopf) zu untersuchen. Vorhandene Futterpflanzen sind im Zuge der Baufeldfreimachung spätestens zum 01. Mai von den Eingriffsflächen zu entfernen und in geeigneten benachbarten Bereichen mit Vorkommen der Futterpflanzen abzulegen. Die Individuen können sich somit auf den benachbarten Flächen an den entsprechenden Fraßpflanzen weiter entwickeln. Durch das Fehlen der Raupenfraßpflanzen wird eine Eiablage im Baufeld verhindert.					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input type="checkbox"/> während der Bauzeit	
				<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens	
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich <input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung				Künftiger Eigentümer: --	
Flächengröße der Maßnahme: --				Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --	



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. aV 1.5 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Umweltfachliche Baubegleitung Zauneidechse					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K 9 – Beeinträchtigungen von Vorkommen der Zauneidechse					
Umfang: Maste 2E, 3E, 7E (einschließlich Zuwegungen und Arbeitsflächen)					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Vermeidung baubedingter Verluste von Individuen durch vorgezogene Schutzmaßnahmen					
Maßnahmenbeschreibung: <p>Um Individuenverluste der Zauneidechse durch die Baumaßnahmen so weit wie möglich zu vermeiden, sollte rechtzeitig vor Baubeginn an den Masten mit nachgewiesenen Artvorkommen eine Flächenmahd erfolgen (Vergrämung), die ggf. auch während der Bauzeit regelmäßig durchzuführen ist (mind. alle 4 Wochen, sofern die Vegetationszeit es erfordert).</p> <p>Um Verbotstatbestände weiter reduzieren zu können, sollte die Maßnahme zudem durch eine Einzäunung der Flächen mit einem nicht überkletterbaren Reptilienschutzzaun ergänzt werden. Sofern es erforderlich ist, sollte im Anschluss ein Abfangen der Tiere durch einen Reptilienspezialisten und ein Umsetzen in geeignete, umliegende Flächen erfolgen. Sofern die Strukturen es zulassen, sind dabei Handfänge ausreichend. In schlecht zugänglichem Gelände ist zudem Schlingenfang erforderlich. Die Maßnahme ist durch eine Umweltfachliche Baubegleitung zu begleiten. Sollten die Errichtung von Reptilienschutzzäunen um die Bauflächen erforderlich werden, so müssen diese auch nach dem Abfangen der Tiere für die gesamte Bauzeit bestehen bleiben.</p> <p>Als weiterer Maßnahmenbestandteil wird die Aufwertung von naheliegenden Flächen bzw. Strukturen vorgesehen, sodass diese künftig als Versteckplätze, Winterquartiere und zur Eiablageplätze sowie für die Nahrungssuche zur Verfügung stehen. Hierbei bietet sich insbesondere das Anlegen von Totholz- bzw. Reißighaufen an, wobei das Material bereits im Rahmen des Gehölzrückschnitts der Bauelfeldfreimachung ab Oktober 2020 verwendet und auf die Flächen verbracht werden kann.</p> <p><i>Hinweis: Weitere Möglichkeiten zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Art bzw. für eine erfolgreiche Umsiedlung stehen aufgrund der sehr engen Bauvorlaufzeit nicht mehr zur Verfügung, so dass ein temporäres Defizit hinsichtlich des Habitatangebotes verbleibt sowie Tötungen (insbesondere durch das Baugeschehen) nicht ausgeschlossen werden kann und der Verbotstatbestand somit erfüllt ist.</i></p> <p><i>Entsprechend wird ein Ausnahmeantrag den PGV-Unterlagen beigelegt. Darin wird ausgeführt, dass zumutbare Alternativen mit geringeren Beeinträchtigungen der Zauneidechse nicht gegeben sind, zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses vorliegen und ob trotz der Zulassung des Vorhabens eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Population auf lokaler und übergeordneter Ebene ausgeschlossen ist.</i></p>					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	
<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens					
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input checked="" type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		Künftiger Eigentümer:			
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		--			
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich		Künftiger Unterhaltungspflichtiger:			
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung					
Flächengröße der Maßnahme: --		--			



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. aV 2 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Baugrubensicherung für Biber und Fischotter			
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:			
Beschreibung: K 6 – Beeinträchtigung von Fischotter und Biber Umfang: Maste 4E-6E, 8E-11E, 13E, 58n			
MASSNAHME			
Begründung/ Zielsetzung: Vermeidung / Minderung von baubedingten Beeinträchtigungen von potenziellen Vorkommen des Bibers und Fischotters (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)			
Maßnahmenbeschreibung: Bei Vorhandensein von nicht abgebochten Baugruben in Bereichen mit geeigneten Habitatstrukturen für Wanderbewegungen von Biber und Fischotter sind diese über Nacht und an Tagen ohne Bauaktivität so zu sichern, dass ein fallbedingtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko beider Arten ausgeschlossen werden kann. Hierfür kommen je nach Realisierbarkeit entweder Zäune oder Abdeckungen in Frage. Im Falle einer Einzäunung müssen die Zäune eine Mindesthöhe von 1,60 m aufweisen und 30 cm tief in den Boden eingegraben werden. Zu beachten ist, dass die Maschenweite unter 4 cm x 4 cm liegt. Bei Verwendung von Stabmattenzäunen beträgt die zu verwendende Maschengröße 5 cm x 25 cm. Abgebochte Baugruben benötigen keine Sicherung, müssen allerdings mit einer Ausstiegshilfe versehen werden, um ggf. hineingeratenen Individuen ein Hinausgelangen zu gewährleisten.			
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich			
Zeitpunkt der Durchführung			
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	<input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN			
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		Künftiger Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		--	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich		Künftiger Unterhaltungspflichtiger:	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung			
<input type="checkbox"/>		--	
Flächengröße der Maßnahme: --			



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. aV 3 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 3 – Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel Umfang: gesamtes Baufeld		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Erhalt der Funktionalität betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)		
Maßnahmenbeschreibung: <p>Zur Vermeidung des Verlustes von Nestern, Eiern und Jungvögeln erfolgen die notwendigen Baufeldfreimachungen und Gehölzentfernungen grundsätzlich zwischen 30. September und 1. März (§ 39 Abs. 5 BNatSchG). Die Regelungen gelten auch für ggf. besetzte Horste (z. B. Fischadler, Baumfalke, Turmfalke oder Kolkrabe) auf den Freileitungsmasten. Sollte eine Baufeldfreimachung im Offenland außerhalb der Brutzeit lokal bautechnisch nicht möglich sein und Brutvorkommen artenschutzrechtlich relevanter Vogelarten nicht auf andere Weise ausgeschlossen werden können, werden die in Anspruch genommenen Flächen vor Beginn der Vogelbrutzeit durch geeignete Vergrämnungsmaßnahmen (z. B. ca. 2 m hohe Stangen im Abstand von ca. 25 m, mit daran befestigten und im Wind flatternden Absperribändern, ca. 1,5 m lang) als Bruthabitat entwertet, so dass sich keine Offenlandarten ansiedeln. Dadurch werden auf Acker- oder Grünlandflächen Gelegeverluste von Offenlandarten vermieden.</p> <p>Bei zeitlich längeren Unterbrechungen der Bautätigkeit ist vor deren Fortsetzung eine Besatzprüfung durch die ökologische Baubegleitung durchzuführen, sofern die Bauarbeiten innerhalb der Brutzeit durchgeführt werden. Im Zuge der Besatzkontrolle sind die Baufelder und Zuwegungen unter Berücksichtigung des Umfeldes auf Anwesenheit und Brutaktivitäten zu prüfen. Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss mit der Bauausführung innerhalb von fünf Tagen begonnen werden. Geschieht die Aufnahme der Bauarbeiten später, muss die Besatzkontrolle wiederholt werden. Kann ein Brutverhalten nicht ausgeschlossen werden, so ist die Bauausführung am betreffenden Standort bis zur Beendigung der Brut (Flüggeworden der Jungvögel) auszusetzen. Bei Arten mit häufig zwischen den Jahren wechselnden Vorkommen (z. B. Brutplätze Rotmilan) kann eine Besatzkontrolle angezeigt sein, um die Brutplätze vor Baubeginn zu validieren.</p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn <input type="checkbox"/> mit Baubeginn <input type="checkbox"/> während der Bauzeit <input type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzbar <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		Künftiger Eigentümer: --
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich <input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung		Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --
Flächengröße der Maßnahme: --		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. aV 4 Vermeidungsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Vogelschutzmarker an den Erdseilen		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 4 – Kollisionsrisiko für die Avifauna Umfang: gesamte Freileitung		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Verminderung des Kollisionsrisikos mit der Freileitung für Brut- und Zugvogelarten		
Maßnahmenbeschreibung: Zum Schutz vor Kollision von Vögeln mit dem Erdseil wird die gesamte Freileitung mit Vogelschutzmarkern ausgestattet. Dafür sind Zebramarker oder schwarz-weiße Spiralen zu verwenden. In 30 m Entfernung vom Mast beginnend sind auf den Erdseilen die Markierungen so anzuordnen, dass alle 50 m eine Vogelschutzspirale sichtbar wird (versetzte Anordnung auf beiden Erdseilen, somit alle 25 m eine Vogelschutzspirale sichtbar). Im speziellen Artenschutzbezug wirkt die Maßnahme für kollisionsgefährdete Brut- und Zugvogelarten konfliktvermeidend.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn <input type="checkbox"/> mit Baubeginn <input type="checkbox"/> während der Bauzeit <input checked="" type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer: --	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter		
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung		
Flächengröße der Maßnahme: --		



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	<h1 style="text-align: center;">MASSNAHMENBLATT</h1>	Maßnahmen-Nr. ACEF 1 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort; Flurstück 147, Flur 9, Gemarkung Hartmannsdorf
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Ersatzhorst für den Fischadler		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K 3 – Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel Umfang: Maste 4E, 8E, 11E, 12E, 17E		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Erhalt der Funktionalität betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG) als bauvorgezogener Ausgleich des dauerhaften Entzugs		
Maßnahmenbeschreibung: <p>Als Ersatz für die bauzeitlich zu entfernenden Brutplätze erfolgt für die Masten 4E und 8E eine Anbringung von je einer Nisthilfe an den neu errichteten Masten. Hierbei ist die Werknorm WN B 0050 Beiblatt 1 anzuwenden. Da die Arbeiten hierzu bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein sollen (gemäß Bauablaufplan, SPIE SAG 2020), sind keine Beeinträchtigungen der Art für diese beiden Standorte zu erwarten. Im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung mit einem Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree wurde zudem eine Anbringung eines weiteren Ersatzhorstes (für den Verlust auf Mast 12E) an Mast 9E für geeignet befunden. Dieser Standort ist über 500 m von Mast 11E und über 800 m von Mast 12E (für den eine Demontage erst im Herbst 2021 erfolgen kann) entfernt. Für die Art ist ein Störradius von 500 m zu berücksichtigen. Die Arbeiten an Mast 9E mit Anbringung der Nisthilfe sollen ebenfalls bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Unter Beachtung dieses 500 m-Störradius, der durch die sich zeitlich anschließenden Demontearbeiten und Baustellenverkehr an den benachbarten Masten 12E bis 16E ergeben kann, sind ebenfalls keine Beeinträchtigungen der Art für diesen Standort zu erwarten.</p> <p>Somit verbleibt lediglich ein temporäres Defizit für die zwei zu entfernenden Brutplätze auf Mast 11E und 17E, da diese im Zusammenhang mit den benachbarten Demontearbeiten innerhalb des 500 m-Störradius liegen und somit Beeinträchtigungen zumindest während der Brutsaison 2021 im Falle eines Besatzes durch den Fischadler nicht ausgeschlossen werden können. Für diese werden entsprechende Ersatzhorste als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ACEF 1 auf Mast 20 E (Ersatz für Mast 17E) sowie auf Flurstück 147, Flur 9, Gemarkung Hartmannsdorf (Ersatz für Mast 11E) angebracht. Die Anbringung muss bis spätestens Februar 2021 und somit noch vor Beginn der Brutzeit im Jahr 2021 erfolgen.</p> <p>An den Masten 11E und 17E sind ca. Anfang Mai 2021 zum Herstellen von elektrischen Verbindungen Seilarbeiten erforderlich. Die Arbeiten umfassen jeweils etwa 2-tägige Montgearbeiten an den zu diesem Zeitpunkt bereits erneuerten Maststandorten. Es muss sichergestellt werden, dass sich auf allen benachbarten Masten im 500 m-Umkreis (betrifft hier nur Mast 17E) keine Fischadler ab der Brutsaison 2021 ansiedeln, wenn im Mai 2021 während der bereits laufenden Brutsaison der Art diese Seilarbeiten stattfinden. Der bestehende Horst auf dem Nachbarmast 18E sollte deshalb abgedeckt aber nicht entfernt werden, um im Folgejahr 2022 wieder nutzbar zu sein. Allein das Versetzen aus dem 500-m-Umkreis ist nicht ausreichend, da die Art standortbezogen (im Bereich des gleichen oder benachbarten Mastes) ihre Horste wiederaufbaut und nicht dem Nistmaterial hinterhersedelt. Eine gewisse lokale Lenkung (u.a. Maste 20 E und 8E sowie weitere geeignete Horstbäume im Umfeld) ist möglich, wenn die Nisthilfe bereits mit Nistmaterial (dicke Stöcke) versehen wird.</p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: dauerhaft; die erforderliche Pflege der Nisthilfen (Reinigung, ggf. Reparatur und Erneuerung) ist zu gewährleisten; Funktionskontrolle		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input checked="" type="checkbox"/> vor Baubeginn <input type="checkbox"/> mit Baubeginn <input type="checkbox"/> während der Bauzeit <input checked="" type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens		
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar



BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN	
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer:
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	
<input checked="" type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme	--
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich	Künftiger Unterhaltungspflichtiger:
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung	
Flächengröße der Maßnahme: 5 Stück	



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E		MASSNAHMENBLATT		Maßnahmen-Nr. ACEF 2 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort	
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Erneuerung Nistkästen Turmfalke					
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:					
Beschreibung: K 3 – Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensräumen für Brutvögel Umfang: Maste 7E, 9E					
MASSNAHME					
Begründung/ Zielsetzung: Erhalt der Funktionalität betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Ausschluss von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG) als bauvorgezogener Ausgleich des dauerhaften Entzugs					
Maßnahmenbeschreibung: Die alten Turmfalkenkästen an den Masten 7E und 9E sind durch neue zu ersetzen. Diese Nistkästen müssen vor Beginn der Brutzeit für die Vögel wieder zur Verfügung stehen.					
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: dauerhaft; die erforderliche Pflege der Nisthilfen (Reinigung, ggf. Reparatur und Erneuerung) ist zu gewährleisten; Funktionskontrolle					
Zeitpunkt der Durchführung					
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> mit Baubeginn		<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit	
		<input checked="" type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens			
BEEINTRÄCHTIGUNG		<input type="checkbox"/> vermieden		<input type="checkbox"/> vermindert	
		<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen		<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
		<input type="checkbox"/> ersetzbar		<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN					
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		Künftiger Eigentümer: --			
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter					
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme		Künftiger Unterhaltungspflichtiger: --			
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich					
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung					
Flächengröße der Maßnahme: 2 Stück					



Vorhabenträger: E.DIS Netz GmbH Bezeichnung der Baumaßnahme: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026) – Mast 58n bis Mast 11E/17E	MASSNAHMENBLATT	Maßnahmen-Nr. A 1 Ausgleichsmaßnahme Lage der Maßnahme: am Eingriffsort
Kurzbezeichnung der Maßnahme: Rückbau von Mastfundamenten / Entsiegelung		
KONFLIKT / BEEINTRÄCHTIGUNG:		
Beschreibung: K V – Versiegelung von Böden Umfang: Maste 58n, 2En, 17En		
MASSNAHME		
Begründung/ Zielsetzung: Rückbau und Rekultivierung nicht mehr benötigter Maststandorte und damit Ausgleich des betroffenen Schutzgutes Boden Wiederherstellung von Bodenstandorten mit ihren Speicher-, Regler- und Filterfunktionen sowie die Schaffung von natürlichen Versickerungsflächen für Niederschläge		
Maßnahmenbeschreibung: Für die zu verschiebenden Maststandorte 58, 1E, 2E und die rückzubauenden Maste 12E bis 16E ergibt sich die Möglichkeit, die alten Fundamente abzubauen (vorgesehen ist ein Rückbau bis 1 m unter Erdboden) und die beanspruchte Fläche wieder zu begrünen. Bei der Fundamentfläche oberhalb der GOK um den Mast erfolgt nach Abschluss der Arbeiten eine tiefgründige Bodenlockerung, im Anschluss kann die Fläche der umliegenden Nutzung (hier Gartenflächen bzw. Grünland) zugeführt werden. Sollte für die Flächen nach Rückbau der Masten keine intensive landwirtschaftliche Nutzung mehr vorgesehen sein, so erfolgt anschließend eine Ansaat (zertifizierte Regio-Saatgutmischung z. B. „Lebensraum I“ von Saaten Zeller). So kann sich eine stabile Vegetationsdecke entwickeln, welche als naturnahe Wiesenfläche gepflegt werden soll. Die Maßnahme dient als Ausgleich für den Eingriff in das Schutzgut Boden.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept / Kontrollen: nicht erforderlich		
Zeitpunkt der Durchführung		
<input type="checkbox"/> vor Baubeginn	<input type="checkbox"/> mit Baubeginn	<input checked="" type="checkbox"/> während der Bauzeit
		<input checked="" type="checkbox"/> nach Fertigstellung des Bauvorhabens
BEEINTRÄCHTIGUNG	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzbar	<input type="checkbox"/> nicht ersetzbar
BETROFFENE GRUNDFLÄCHEN UND VORGESEHENE REGELUNGEN		
<input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	--	
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme	Künftiger Unterhaltungspflichtiger:	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich	--	
<input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung	--	
Flächengröße der Maßnahme: ca. 737 m²		

